

14. Jahrgang, Ausgabe 3  
September 2018



# Nachrichten

## aus der Pfarre Dobl



# Grüß Gott!

## Liebe Pfarrbevölkerung von Dobl!

Nach dem Festgottesdienst zum 800jährigen Bestandsjubiläum unserer Diözese Graz-Seckau am 24. Juni 2018 im Grazer Stadtpark haben alle Mitfeiernden eine Edelstahlmedaille bekommen mit der eingravierten Zusage: „**du bist nicht allein**“. Zur Krönung des Festreigens wurde auf dem 2018 Meter hohen Gipfel des Himmelkogels (Triebener Tauern) ein drei Meter hohes Stahlkreuz errichtet, in welches ebenso der Schriftzug „*du bist nicht allein*“ eingebrannt ist.

Mit der zunehmenden Digitalisierung unserer Welt droht uns die Faszination der schier unerschöpflichen techni-



**Pfarrer  
Hans Karner**

schlichen Möglichkeiten mehr und mehr in Besitz zu nehmen auf Kosten unmittelbarer persönlicher Begegnungen. Damit geht

eine sich mehrende Vereinsamung vieler Menschen, gerade auch Jugendlicher, einher. Der Medienkünstler Richard Kriesche möchte diesem Trend auf unübersehbare Weise das DU BIST NICHT ALLEIN entgegenhalten.

Wenn diese Zusage auf einem Kreuz angebracht ist, bekommt sie unweigerlich eine religiöse Dimension in dem Sinne, wie es in einem Gotteslob-Lied zur Sprache kommt: „**wer glaubt, ist nie allein**“. Der Glaubende ist, auch wenn kein Mensch in Reichweite wäre, nicht allein, weil ER (Gott) immer noch bei ihm ist.

Es kann freilich Situationen geben, wo ein Mensch sich auch von Gott verlassen fühlt. In diesem Falle könnte der Blick auf's Kreuz

hilfreich sein, wenn er die Erinnerung an das Wort Jesu wachruft: „*Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?*“ Das ist eine der tiefsten Botschaften vom Kreuz: wer sich von allen, selbst von Gott verlassen fühlt, ist nicht mehr allein, weil Jesus auch diese letzte Einsamkeit durchlitten hat und solidarisch ist mit allen, deren Verbindung mit Gott, aus welchen Gründen auch immer, gebrochen ist.

Dennoch dürfen wir Vereinsamte nicht vorschnell mit der Aussage trösten „Gott ist mit dir!“. Unsere erste Aufgabe ist und bleibt es, anderen auf menschlicher Ebene erfahrbar werden zu lassen „du bist nicht allein“. Denn Erfahrbarkeit der Nähe Gottes wird vor allem durch menschliche Nähe eröffnet. Deshalb ist Communion, die Stiftung von Gemeinschaft, eine der vier Grundaufgaben der Kirche. Das Pfarrfest ist auf diesem Hintergrund ein Highlight im kirchlichen Jahreskreis. Ich danke allen, die sich für das Gelingen des Pfarrfestes engagieren, aber auch den vielen, die freudig und dankbar teilnehmen!

*Ihr Pfarrer Johann Karner*



### Erklärung zur Titelseite

#### **Du bist nicht allein.**

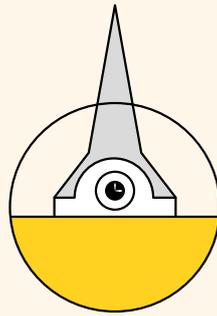
Diese Botschaft soll uns aus dem Jubiläumsjahr in die Zukunft geleiten und Mut machen.

Sie steht auf den Anhängern, die beim Fest im Stadtpark verteilt wurden. Diese Botschaft ist auch im Kreuz, das Richard Kriesche gestaltet hat, eingraviert. Es wurde zur Erinnerung an das Diözesan-jubiläum am Himmelkogel in den Triebener Tauern aufgerichtet – ein neues diözesanes Wanderziel!

Wer glaubt, ist nicht allein. Gemeinsam sind wir stark. Gott geht mit uns!

Auf- und Durchatmen konnte auch Thomas Bäckemberger beim besonders schön gestalteten „Amen“ der „Schöpfung“ von Josef Haydn, die 200 Sängerinnen, Sänger und Instrumentalisten unter der Leitung von Matthias Unterkofler am 1. September, dem „Tag der Schöpfung“, in der Stadtpfarrkirche Trieben zur Aufführung brachten. Dankbar durfte er spüren, dass auch er in der Organisation nicht allein war, viele Freiwillige trugen mit ihren Talenten zum Gelingen des Festes bei. „Du bist nicht allein...“

*Christine Heckel*



Der Pfarrgemeinderat lädt sehr herzlich ein zum

# Dobler Pfarrfest

Erntedanksonntag • 23. September 2018

## 10:00 Uhr Festgottesdienst

mitgestaltet vom Dobler Chor  
Segnung der Erntekrone und -gaben

## anschließend Pfarrfest

in der Mehrzweckhalle

## Buntes Programm

- Trachtenkapelle Dobl
- Kinderprogramm
- Kasperltheater
- Verlosung von tollen Preisen

## Regionale Köstlichkeiten

- Schnitzelteller und Grillhendl
- vegetarische Nudelpfanne
- köstliche Torten
- Kaffee und Mehlspeisen

Mehlspeisspenden bitte bis Samstag um 12:00 Uhr im Pfarrhof abgeben

Wir freuen uns auf ein  
gemütliches Beisammensein!



## Radwallfahrt

Am Freitag, den 1. Juni trafen wir uns in der Früh vor der Kirche. Unser Gepäck wurde im Begleitauto verstaut. Nach einer kurzen Segensandacht in der Kirche ging es auch schon Richtung Graz. Nach der Pause in Gösting war unsere nächste Raststätte in Deutschfeistritz, wo wir uns mit einer guten Jause stärkten. Nach einer kurzen Rast ging es weiter nach Pernegg. Kurz vor dem Gasthaus Ritschi erwischte uns aber leider der Regen, so dass wir durchnässt am Gasthaus ankamen. Der nächste Stopp war auch schon unsere Unterkunft in Krieglach (Gasthof Stocker). Frisch gemacht trafen wir uns alle zum Abendessen. Nach einem gemütlichen Abend freuten wir uns schon alle aufs Bett, da wir wussten, es würde am Samstag um 7:30 Uhr wieder losgehen. Samstag, den 2. Juni: Tagwache war

um 6:00 Uhr, es ging ab zu einem leckeren Frühstück! Um 7:30 Uhr ging es für uns nach einer kurzen Segensandacht wieder weiter Richtung Neuberg/Mürz zum Spar, wo wir uns eine Jause kauften. Nun kam der schwierigste Teil unserer Radwallfahrt – der Lahnsattel. Doch trotz Befürchtungen schafften wir es alle. Da wir den anstrengenden Berg bezwungen hatten, haben wir uns das Bergabfahren wirklich verdient. Die letzte Hürde war der Kreuzberg. Danach hatten wir nur mehr ein kleines Stück zu unserem Ziel. Angekommen bei der Ortstafel Mariazell, machten wir ein gemeinsames Foto. Am Parkplatz wurden wir von unseren



Angehörigen schon freudig erwartet und unser Begleitauto war natürlich stets dabei. Als Belohnung wurden wir von unserem Herrn Pfarrer auf ein köstliches Eis eingeladen. Um 16:00 Uhr hatten wir einem gemeinsamen Gottesdienst und anschließend ließen wir bei einem guten Abendessen unser Abenteuer ausklingen. Danach fuhren wir mit den Autos stolz nachhause. Trotz Anstrengung waren viele am Überlegen, nächstes Jahr wieder dabei zu sein, da der Zusammenhalt einfach überwältigend war.

*Anna-Maria und Andrea Lackner*

## Übernachtungsparty Jugend

Am 15. Juni trafen sich die neugefirmten Jugendlichen zum Eisessen im Pfarrhof.

Anschließend entschlossen sich 13 Jugendliche im Pfarrhof zu übernachten.

Vor dem Schlafengehen gab es eine Dachbodenführung oberhalb des

Kirchenschiffes, ein kurzes Abendgebet in der dunklen Kirche, Lagerfeuer mit Steckerlbrot, Spiele und Spaß. Nach einer kurzen Nacht gab es am nächsten Morgen ein gutes Frühstück.

*Leah Taufß*



## Übernachtungsparty Jungschar

Fr, 8. Juni bis Sa, 9. Juni;  
24 Kinder, 5 Begleiter.

Lustig war das Singspiel „Laurentia, liebe Laurentia mein...“ und das Fangspiel.

Die Geschichte vom Engel war sehr schön.

Um 23:00 Uhr sind wir erst schlafen gegangen. Ich durfte mit zehn anderen Kindern im Zimmer

von Sr. Maria auf Matratzen schlafen. Das war voll lustig.

*Miriam Böck*



# Ein Kobold beim Jungcharlager

Beim diesjährigen Jungcharlager bat uns der Kobold Arthur O’Rainbow um unsere Hilfe. Er hatte die Farben des Regenbogens verloren. Wir halfen ihm im Laufe der Woche, die Farben in Form von Münzen zu suchen. Wir fanden sie beim Bobby-Car-Fahren auf der Wiese sowie beim Lagerfeuer und im Lichterlabyrinth im Aufenthaltsraum, bei den Gummibärchen neben dem Haus und sogar in Arthurs eigener Hosenta-

sche. Die gelben Münzen fanden wir am Donnerstag in den Luftballons, bei der letzten Disziplin der traditionellen Olympiade. An diesem Tag waren auch Anna und Peter zu Besuch. Als ehemalige langjährige Lagerleiterin eröffnete Anna als Ehrengast die Spiele. Die heurigen Disziplinen waren: Sackhüpfen, Kartenspiel, Teelichterausputzen, Gummistiefelweitwurf und Luftballonzerplatzen. Bei der Messe fanden dann alle

Farben im Regenbogen zusammen und es wurde klar, dass keine Farbe besser ist als die andere, alle sind gleich und besonders. „Danke – Dankissimo“ wurde auch heuer wieder mehrmals gesungen. Besonders gerne aber für unsere Köchinnen, die unsere Teller täglich mit leckerem Essen füllten. Die Begleiter haben als Nachfolger von Anna und Sr. Maria das Lager toll und spannend gestaltet. Sarah Leopold



# Ministrantenwallfahrt nach Rom

## Suche Frieden und jage ihm nach!

**A**m Sonntag, dem 29. Juli machten sich drei Ministranten und ein Begleiter aus Dobl auf den Weg zur Basilika in Mariatrost. Dort angekommen feierten wir gemeinsam mit 460 anderen Ministranten und dem Bischof Wilhelm Krautwaschl der Diözese Graz-Seckau einen Einstimmungsgottesdienst.

Um 21:00 Uhr verabschiedeten sich alle und stiegen in die Busse. Nach ca. 14 Stunden Fahrt kamen wir um 11:00 Uhr in Rom an. Wir lagerten unser Gepäck im Hotel ab und gingen los, um uns die Stadt anzuschauen.

Am Montag sahen wir schon den

Circus Maximus und das Pantheon. Nach einem anstrengenden und heißen Tag freuten sich alle schon auf das Abendessen und ihr Bett.

Am Dienstag fand um 17:00 Uhr die Papstaudienz aller 60 000 Ministranten aus aller Welt statt. Am Vormittag schauten wir uns den Petersplatz an. Wir wollten auch noch in den Petersdom hinein, aber da der an diesem Tag (wegen der Papstaudienz) schon um 12:00 Uhr zusperrete, ging sich das nicht mehr aus.

Dafür standen wir am Mittwoch schon um 7:00 Uhr vor dem Hotel und waren um 7:45 Uhr auch schon im Petersdom. Am Nachmittag war

das Österreichische Begegnungsfest in St. Paul vor den Mauern. Danach schauten wir uns noch den Trevi Brunnen an.

Am Donnerstag fuhren wir mit dem Bus zum Meer und badeten den ganzen Tag.

Am Freitag hatten wir dann zwei Stunden Freizeit, um Souvenirs zu kaufen. Am Nachmittag schauten wir uns das Kolosseum an und danach feierten wir einen Abschlussgottesdienst mit unserem Bischof. Um 19:00 Uhr stiegen wir dann in den Bus und machten uns auf den Heimweg.

*Fridolin Peritsch*



## Schnupperministranten

Unsere „Schnupperministranten“ – d. h. sie üben bis zum 1. Adventssonntag und entscheiden sich dann, ob sie fix Ministrant werden wollen:

Julia Auinger, Emma Pongratz, Lorenz Pongratz, Chiara Moik, Melanie Platzer und Julian Graf. Regina Zsukk und Lisa Marie Brunner sind nicht am Foto.



# Jugendreise nach Paris

Am 7. Juli flogen 35 Jugendliche und fünf Erwachsene aus den Pfarren Dobl, Wundschuh und Premstätten nach Paris. Am Flughafen in Paris trafen wir Alexander Jernej (derzeit in Istanbul im St. Georgs Kolleg als Seelsorger tätig, er ist auch Direktor der Barmherzigen Schwestern), der uns vier Tage lang Paris zeigte.

Jeden Tag sahen wir verschiedene Sehenswürdigkeiten wie den Eiffelturm, Sacre Cour, den Louvre, Notre Dame ... Wir bestaunten die Bauten und die beeindruckenden Fenster. Um uns die Wartezeiten zu verkürzen, sangen wir oft viele verschiedene Lieder. Jeden Tag besuchten wir eine Kirche, in der wir ein Morgen- oder Abendlob hatten.

Am Sonntag, den 8. Juli feierten

wir in der Rue du Bac (Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern) einen Gottesdienst. Aber nicht nur bei den Fahrten mit der vollen Metro kamen wir uns näher, sondern auch bei den abendlichen „Werwolf-Stunden“ wurden wir immer mehr zu einer Gemeinschaft.

*Lea Schmidt und Leah Tauß*

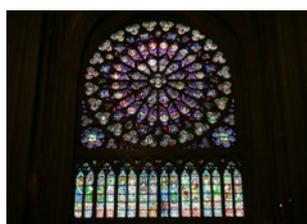
## Was mich in Paris sehr berührt hat:

- wie wir in der Rue du Bac unsere Messe gefeiert haben und sehr viele Franzosen und andere Touristen beim Vaterunser mitgezeigt haben, obwohl sie wahrscheinlich nichts verstanden haben.
- Das Singen vor dem Eiffelturm, als

- wir uns eine ¼ Stunde anstellen mussten.
- Ich war erstaunt und froh, wie schnell wir eine Gemeinschaft geworden sind und bei jeder Gelegenheit gesungen und gelacht und uns gegenseitig motiviert haben.

- Beim U-Bahn-Fahren hatten wir eine ungewollte „Massenkuschlerei“.
- Es war eine sehr lustige Reise mit sehr viel Spaß.

*Felix Freidl*



# Erlebtes Diözesan Jubiläum

## Besuch am Samstag, 23. Juni

Frohgemut und etwas in Sorge, ob doch auch viele Gäste aus dem ganzen Land herbeieilen würden, machten wir, das Ehepaar Habith und ich, uns per Bahn gemeinsam auf den Weg nach Graz. Als wir dem Dom zustrebten, merkten wir schon, dass doch ein Strom von Menschen ebenfalls dahin unterwegs war. Im Dom feierten wir das MORGENLOB mit, es war so schön und ansprechend gestaltet, dass es mein Herz berührte. Die Vertonung des Gebetes, das Edith Stein zugeschrieben wird, schenkte uns Stephan Heckel, der Sohn von Frau Dr. Heckel.

*„Ohne Vorbehalt und ohne Sorgen leg ich meinen Tag in Deine Hand. Sei mein Heute, sei mein gläubig Morgen, sei mein Gestern, das ich überwand. Frag mich nicht nach meinen Sehnsuchtswegen – bin aus deinem Mosaik ein Stein. Wirst mich an die rechte*

*Stelle legen – Deinen Händen bette ich mich ein.“*

Dieses Lied hat wie ein roter Faden die Feier des Jubiläums begleitet.

Nach dem Morgenlob besuchte ich die reichhaltige Meile in der Herrengasse, wo viele kirchliche „Service-Stellen“ informierten, wie reichlich das Angebot der Kirche sich darstellt. Dann gab es die zahlreichen „Bühnen“, so dass die Auswahl schwer fiel. Vier „Bühnen“ konnte ich besuchen, die zum Thema Bildung war vor der Dreifaltigkeitskirche mit einer anschließenden Tanzvorführung von Willi Gabalier und seiner Frau. Das Mittagsgebet in der Stadtpfarrkirche war einfach wohlwend und wirkte auf mich wie ein kraftspendender Ruhepol. Am Nachmittag eilte ich zum Färberplatz, wo der koreanische Bischof

unserer Partnerdiözese zu treffen war und eine hochqualifizierte koreanische Tanzgruppe auftrat. Danach diskutierten Bischof Glettler und ein afrikanischer Bischof über Formen der Armut und wie man entgegenwirken kann. Eine Modeschau mit sehr geschmackvoller Kleidung aus afrikanischen Stoffen war eine Augenweide. Die Bühne auf dem Südtirolerplatz mit Tarek Leitner, Bischof Glettler und der Intendantin des Schauspielhauses hatte zum Thema „Wieviel Schönheit braucht eine Notschlafstelle?“ Die Antwort darauf ist nicht einfach, aber die Würde des Menschen in jeder Lage muss gewahrt bleiben. Vielfältige Eindrücke und zahlreiche Begegnungen mit lieben Bekannten und Freunden schenkten mir Freude und Hoffnung!

*Sr. Angela Platzer*

## ... aus der Sicht einer Kommunionshelferin

Die Einladung, beim Festgottesdienst vor dem Katholikentagskreuz „Platz der Versöhnung“ mitzuwirken, habe ich mit großer Freude angenommen.

Schon am Samstag, auf dem Weg zur Probe durch die Herrengasse, erlebte ich Kirche in ihrer Vielfalt – es waren verschiedene Stationen vorbereitet von KFB, Schloss Seggau, Sonntagsblatt usw.

Die Probe war gut organisiert und

ich traf viele Bekannte und Freunde. Besonders freute es mich, dass ich meinen Jugendkaplan Pater August Janisch aus meiner Heimatpfarre (Hitzendorf) getroffen habe. Er motivierte mich bei einem gemütlichen Gespräch die Festveranstaltung am Hauptplatz nicht zu versäumen. Und das war gut so! Ein schöner, positiver Abend!

Ein Zeichen der Zuversicht setzten 18 Bischöfe, 145 Priester, 115

Ministranten und 170 Kommunionshelfer bei der Jubiläumsmesse am Sonntag, dem 24. Juni.

Herrlicher Chorgesang, feierliche Messgestaltung, Brüderlichkeit und eine Atmosphäre, die Hoffnung gab!

Dieses wunderbare Fest hat bei mir schon durch das Eingangsglied „Wer glaubt, ist nie allein“ einige Tage nachgeklingen.

*Sophie Heher*



## ... aus der Sicht einer Ministrantin

Beim 800-Jahr-Fest der Diözese Graz-Seckau waren wir vier Dobl: Anna-Maria Lackner, Fridolin Peritsch, Niklas Maier und ich von den zehn Minis bei den engeren Diensten dabei. Deshalb mussten wir

auch schon die zwei Tage davor in Graz zum Proben sein. Das heißt, wir verbrachten Freitag und Samstagnachmittag im Stadtpark – hauptsächlich mit Warten – abgesehen von den 5 Minuten, in denen wir dann

etwas machen durften. Trotz dieser Tatsache und des schönen Wetters war es eine einmalige Gelegenheit, dabei sein zu können.

*Anna Kainz*



## Wie viel Macht hat eine schwache Kirche? Gemeinsam sind wir stark

In der letzten Pfarrblattausgabe im Jubiläumsjahr „800 Jahre Diözese Graz-Seckau“ griffen wir die Frage auf: Wieviel Macht hat eine schwache Kirche?

Was ist Macht? Besitz? Reichtum? Einfluss? Vorrangstellung? Herrschen?

Große Abschnitte der Kirchengeschichte erzählen vom Reichtum der Klöster, vom Schulterchluss der Kirchenleitung mit den Herrschern, den Fürstbischöfen, vom Arrangement mit den Politikern und von den

frommen, bußbereiten Untertanen...

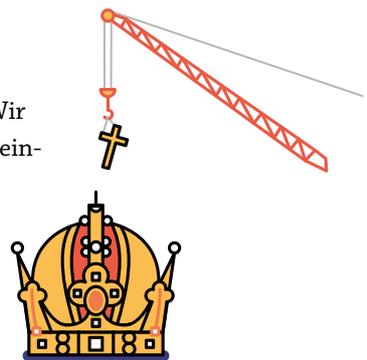
Christus hat seine Apostel ausgesendet und sie mit Wanderstab und Sandalen ausgestattet. Ihre Macht ist das Wort Gottes und die Liebe zu den Menschen.

Können wir Macht auch als Kraft verstehen? Wir überwinden unsere Schwäche und Angst im Vertrauen auf Gott, dass Er in jedem Menschen gegenwärtig ist. Unsere Macht ist die Liebe, die uns davor schützt, die Menschen zu manipulieren, sie mit Propaganda und Vorurteilen zu

beherrschen. Wir suchen in Gemeinschaft mit den Menschen in ihren unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten die

Wege zu Gott und nehmen dabei die Erkenntnisse aus Theologie, Human- und Naturwissenschaften ernst. Mit Gottes Hilfe bekennen wir unseren Glauben in Wort und Tat.

*Christine Heckel*



## Muss ich heute Angst haben?

Müssen wir Angst haben? – Nein, Christus geht mit uns.

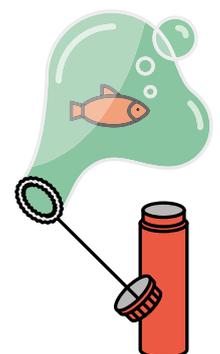
Unser Glaube ist unsere Stärke. Gemeinsam sind wir stark!

Ein gutes Buch, die Botschaft Christi in unserer Zeit besser zu verstehen, steht in der Öffentlichen

Bibliothek Dobl. Bischof Hermann Glettler und Univ. Prof. Michael Lehofer führen Gespräche über den unbequemen Jesus – „Die fremde Gestalt“. Es eröffnet uns einen neuen Zugang zu christlicher Spiritualität und holt uns aus unserer Komfortzo-

ne und dem Kirchenwinkel.

*Christine Heckel*



# Wallfahrt nach Maria Schutz

## Wallfahrt

Aufbrechen, alles hinter sich lassen  
Nicht zurückblicken, in die Zukunft  
Schauen  
Leichtes Gepäck am Rücken,  
Ballast abwerfen

## Wallfahrt

Alles ist in Bewegung, der Mikro- und  
der Makrokosmos  
Sich auf ein Ziel hinbewegen,  
sein Leben ordnen  
Einen neuen Anfang wagen,  
Altes begraben

## Wallfahrt

Sonne, Regen und Wind auf der Haut  
Spüren  
Im Gespräch den Mitmenschen  
Begegnen  
Die Gewissheit zu haben, geliebt zu sein.

## Wallfahrt

Im Gehen von der Traurigkeit  
Zur Freude finden  
Begreifen, dass alles im Leben  
Einen Sinn hat  
In der Natur  
Die Schöpfung Gottes entdecken.

Gedanken aus dem Buch: „13 Dreizehn“ von Christian Thomas Rachle, Öffentliche Bibliothek Dobl

## Wege die bewegen – Du bist nicht allein

**A**uch heuer machten sich wieder Fuß-, Rad- und Buswallfahrer unserer Pfarre auf zu einer Wallfahrt nach Maria Schutz am Semmering.

Die elf Fußwallfahrer (Leon und Magdalena Hütter begleiteten uns von Dobl nach Graz/Wetzelsdorf) waren für die 120 Marschkilometer vier Tage unterwegs. Genächtigt wurde in Semriach (Gasthof Jaritz), am Straßegg (Straßeggerwirt), am Alpl (Rosseggerhof) und am Semmering (Pension Edelweiß).

Wir alle freuten uns, dass heuer ein Firmling mit uns gemeinsam aufgebrochen ist: Anna-Maria Lackner übernahm somit von ihrem großen Bruder den liebevollen Titel „Küken“.

Der gut durchmischte Tagesablauf von Gemeinschaft am Tisch, beim Gehen, für Zeiten des Lachens und Singens, sich gegenseitig Austauschens, Zeiten für das gemeinsame Gebet und Stille – machen diese Tage für uns alle so besonders wertvoll.

Drei Radwallfahrer schafften die Strecke in zwei Tagesetappen. Genächtigt wurde in Krieglach.

Der angesagte Regen hat geduldig



auf die Ankunft der Buswallfahrer am Samstagvormittag gewartet.

Platzregen und Donnerrollen begleitete 55 Pilger – vom Kleinkind bis zum Pensionisten – beim Einzug in die Kirche.

Nach Mittagessen, Heiliger Messe und Kirchenführung wurde auf der Heimfahrt im Mürztal Halt gemacht.

Sr. Maria zeigte uns „ihre Pfarrkirche in Hönigsberg“, von wo sie vor genau 15 Jahren nach Dobl gewechselt hat.

Herzlichen

Dank an alle Verantwortlichen, die sich um das Zustandekommen für die bereits 13. Pfarrwallfahrt bemühten, auch an die Vielen, die sich jährlich zur Teilnahme entschließen. Ganz im Sinne des heurigen Diözesan-jubiläums:

**DU BIST NICHT ALLEIN**

*Martin Pichler*



DANKE für die Unterstützung und Hilfe sagen Tatjana und Anzor Naurzokov mit ihren Kindern Sofiya, Amir und Maria (\*Juli 2018)

# Kräutersegnung am Maria Himmelfahrtstag

**E**ine Legende berichtet, dass die Apostel neugierig waren und Marias Grab öffneten. Doch sie fanden keinen Leichnam, nur Blumen und Kräuter. Maria war mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen.

Auch in unserer Pfarre wird dieser schöne Brauch des Kräuterbüschelsegnens schon viele Jahre gepflegt. Wir haben einige Heilkräuter ausgesucht in dem Bewusstsein, dass auch eine Pfarrgemeinde Gott sei Dank, einige „Heilkräuter“ in ihrem Garten kennt – Menschen, von denen eine heilende und positive Wirkung ausgeht. Hier ein kleiner Auszug davon:

**Thymian:** Ein Kräuterkissen mit

Thymian hilft gegen Quetschungen und Geschwülste.

Nicht immer ist es leicht, öffentlich über Glauben und Kirche zu reden, da gibt es oft Kratzspuren. Wir danken allen, die dennoch den Mut haben, auch öffentlich ihren Glauben zu bekennen.

**Salbei:** Salbei hat eine schweißhemmende Wirkung.

Auch aus der Kirche hören wir manchmal Nachrichten, die uns den Schweiß auf die Stirn treiben. Wir danken allen, die mit ihrem gelebten Glaubensbeispiel für eine lebendige und zukunftsweisende Pfarrgemeinde sorgen.

**Melisse:** Die Melisse beruhigt die Nerven und mildert nervöse Magen-

und Darmbeschwerden.

Wir danken allen, die weitsichtig und ehrlich in den verschiedenen Aufgabenbereichen der Pfarre mithelfen, eine breit gestreute Seelsorge aufzubauen und die da sind, wenn Not herrscht.

**Augentrost:** Wie der Name vermuten lässt, wird dieses Heilkraut bei Augenerkrankungen eingesetzt.

Wir danken allen, die ihre Augen nicht vor der Not anderer verschließen: jenen, die kranke und alte Menschen besuchen; jenen, die Obdachlose und Flüchtlinge aufnehmen oder sich für sie einsetzen. Wir danken allen, die mit den Augen des Herzens sehen.

*Christa Habith*



## Gezwitscher aus dem Pfarrgemeinderat



✔ Platzeinweiser bei großen Feierlichkeiten (Erstkommunion, Firmung) haben sich bewährt

✔ Erinnerung an die Gebetsbox – für die Anliegen wird innig gebetet

✔ „Pfarrseniorensonntag“ wird immer besser besucht

✔ Drei neue Kommunionhelfer und Vorbeter haben sich dankenswerterweise bereit erklärt.

✔ Urnenwand & Friedhofseingang Neugestaltung – Einigung mit der Gemeinde & los geht's (siehe S. 12)

✔ Energiefresser am Friedhof (Heizkörper & Durchlauferhitzer) entschärft.

✔ Unser künftiger Seelsorgeraum wird die Pfarren Premstätten/Wundschuh, Dobl/Lieboch/Tobelbad, Lannach und Mooskirchen umfassen, Leitungsteams sind im Entstehungsprozess.

✔ Auf Wunsch der Bevölkerung werden die Wortgottesfeiern ab Herbst um 10:00 Uhr angesetzt.

**Wortgottesdienstleiter nach wie vor dringend gesucht!**

✔ Festausschuss bereitet fleißig das Pfarrfest vor.

✔ PGR-Klausur wird unter dem Thema „Heiligkeit im Alltag“ stehen.

*Karin Kranjec*

# Kirchenrechnung 2017

## Erträge

Kollekte, Opferlichter, Messstipendien, Spenden usw.	30 869,11 €
Ergebnis Veranstaltungen (Pfarrfest)	2 630,19 €
Verwaltungstangente Friedhof	409,00 €
<u>Erträge aus Beteiligungen</u>	<u>313,28 €</u>
Summe	34 221,58 €

## Aufwendungen

Sakramentenpastoral, Druckkosten Pfarrblatt, Betriebskosten, Heizung, Kanzleibedarf usw.	32 107,43 €
Zuweisung Investitionszuschüsse (Schränke Pfarrhof)	1 803,00 €
Summe	33 910,43 €

Jahresergebnis: + 311,15 €

## Errichtung einer Urnenwand am Friedhof

**R**und um die Begräbnisse verändert sich derzeit vieles: Die Feuerbestattung im Krematorium löst immer öfter die herkömmliche Erdbestattung im Sarg ab, und mit den Urnen verändern sich auch die Friedhöfe.

Der letzte Weg ist einer der Elemente – er führt in die Erde oder ins Feuer, und der Trend geht in Richtung Urne: Die Zahl der Einäscherungen steigt. Das bestätigte kürzlich auch Gerhard Egger, Geschäftsführer der Bestattung Graz, in einem Gespräch mit dem ORF: „Auch in der Steiermark geht der Trend eindeutig tendenziell weg vom Erdbegräbnis in Richtung Urnenbegräbnis.“

In der Stadt sind etwa 75 Prozent der Beisetzungen schon Feuerbestattungen. Das nimmt in Richtung Land ab, der Trend ist aber überall steigend.

„Die geringeren Kosten für Begräbnis und Grabpflege bei einem Urnenbegräbnis seien ein Grund, so Egger, der aber auch einen zweiten nannte: „Auch der Tod folgt den Trends – komplizierte Familienverhältnisse, Kinder, die weit weg sind – und daraus ergibt sich meines Erachtens der Trend zum Urnenbegräbnis“, so Egger.

Diesem Trend folgt jetzt auch die Pfarre Dobl. Gemeinsam mit der Marktgemeinde Dobl-Zwaring wird aktuell ein neuer Bereich für Urnen-

nischen geplant. Gleichzeitig soll der Eingangsbereich des Friedhofs erneuert und der Müllplatz umgestaltet werden. Mit diesen Maßnahmen soll unsere letzte Ruhestätte weiterhin ein würdiger Platz bleiben und gleichzeitig den aktuellen Anforderungen entsprechen.

An dieser Stelle möchte ich der Marktgemeinde Dobl-Zwaring – insbesondere Hrn. Bgm. Anton Weber – danken, die sich mit 50% der Investitionskosten an dieser Erweiterung beteiligt.

Zur Information finden Sie nachstehend den Zwischenstand des Entwurfskonzeptes.

*Josef Kurz, Wirtschaftsrat*



# Die Schule der Barmherzigen Schwestern in Dobl feiert im September ihren 60. Geburtstag

1958 wurde mit 23 Mädchen der Unterrichtsbetrieb für den Ordensnachwuchs aufgenommen. Die Mädchen kamen vorwiegend aus dem Burgenland und wohnten hier im Internat. Die Lehrerinnen waren Schulschwestern aus Graz-Eggenberg, die einzige weltliche Lehrerin war Frau Theresia Leitl.

1966 öffnete sich die Schule auf Ersuchen einiger Dobler auch für externe Schülerinnen. Die Jahresprüfungen waren an der Hauptschule Hitzendorf abzulegen. Unter der Direktorin Sr. Goretti Lindenthal wurde der Schule 1971 das Öffentlichkeitsrecht verliehen. 1978/79 durften erstmals auch Buben diese Schule besuchen. 1991 kam es zur Gründung einer privaten Volksschule

nach Grundsätzen von Maria Montessori – „Hilf mir, es selbst zu tun“. Der „Dobler Weg“ war eingeschlagen!

1995 übernahm Maria Krestel-Leinholz, seinerzeit eine der ersten Schülerinnen, die Leitung der Schule und führte sie mit Unterstützung des 2003 gegründeten Schulvereines in eine blühende Zukunft. Das Unterrichtsmodell der Privaten NMS der Barmherzigen Schwestern in Dobl ist für viele Schulen Vorbild.

Selbsttätiges, freies und vernetztes Arbeiten, offene Arbeitskreise und eine Vielfalt an Freigegegenständen haben die Entfaltung der Gesamtpersönlichkeit des Kindes zu einem Leben nach christlichen Grundprinzipien zum Ziel. Aufmerksamkeit, Freude und Offenheit

schaffen eine Atmosphäre des Vertrauens und der gegenseitigen Wertschätzung. Die gute Zusammenarbeit des Lehrkörpers und Elternbildung sichern den Erfolg: „Nicht nebeneinander, sondern miteinander!“

Die Pfarre ist dankbar für diese gute „Bodenarbeit“ und gratuliert der Schule zum 60. Geburtstag!

**Wir wünschen allen Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern ein spannendes und gutes Schuljahr 2018/19!**

*Christine Heckel*

Literatur: „Der Dobler Weg“, PNMS Dobl, 2. Auflage Mai 2012; Serie „Lebensraum Dobl“, Otto Plank



## Nachprimiz

Freude und Dankbarkeit waren spürbar beim Nachprimizgottesdienst mit Neupriester Anton Ngyen aus Vietnam. Besonders berührt hat die Bitte des Priesters, auch ihn beim Primizsegen zu segnen und für ihn zu beten.



## Herzliche Einladung zu ...



### Familienwallfahrt nach Petzendorf

**Samstag, 6. Oktober**

Beginn um 14 Uhr vor der Pfarrkirche;  
16 Uhr Wortgottesfeier in der Kapelle Petzendorf

## Weltmissions-Sonntag

**21. Oktober, 10 Uhr**

*Die Weltkirche  
braucht unsere Hilfe!*

**missio**

### Auch eine Möglichkeit DANKE zu sagen:

In den Tagen vor dem Erntedankfest wird im Kaufhaus Freidl wieder ein Korb aufgestellt mit der Einladung, beim Einkauf auch an Menschen zu denken, denen es nicht so gut geht. Die Bewohner des Marienstüberls freuen sich über jede Gabe, die Sie in den Korb legen.

Der so gefüllte Korb wird beim Erntedankgottesdienst

in der Kirche gesegnet und gemeinsam mit den anderen Erntegaben ins Marienstüberl zu Sr. Elisabeth gebracht. Danke!



## Brief zur Bischofsvisitation

Liebe Pfarrbevölkerung von Dobl, den Brief unseres Herrn Diözesanbischofs Dr. Wilhelm Krautwaschl anlässlich des Abschlusses der Visitation möchten wir ihnen nicht vorenthalten. Er ist allerdings zu lang, um ihn im Pfarrblatt abzdrukken.

Deshalb besteht die Möglichkeit, ihn von der Homepage unserer Pfarre herunterzuladen oder den Brief im Pfarrbüro abzuholen.

Wir freuen uns über den positiven Eindruck, den wir als Pfarre, als Pfarrverband, bei unserem Herrn Bischof hinterlassen haben. Danke allen, die sich um ein lebendiges Pfarrleben bemühen!



[l.mf.at/bivisit](http://l.mf.at/bivisit)

*Christa Habith*

## Ehejubiläumsgottesdienst

Alle Ehejubiläumspaare, die fünf, zehn, fünfzehn, zwanzig, fünf- und zwanzig, usw. Jahre verheiratet sind, sind eingeladen, bei einem Gottesdienst DANKE zu sagen, zu feiern und den Segen Gottes für die weiteren Jahre zu erbitten.

Der Pfarrgemeinderat und Familienausschuss laden anschließend zu einem gemütlichen Beisammensein in den Pfarrhof ein.



**Samstag, 13. Oktober**

**um 16:00 Uhr in der Pfarrkirche**



## Rosenkranzmonat Oktober

### Gebet in der Pfarrkirche:

Jeden Sonntag vor dem Gottesdienst sowie Montag und Mittwoch um 19:00 Uhr

### Gebet in Petzendorf:

Sonntags um 19:00 Uhr



## Nähen von Biblischen Figuren

im Pfarrhof Dobl, Kursleiterin Eva Böhm

Freitag, 9. November Nachmittags bis  
Sonntag, 11. November Mittag

Anmeldung bei Sr. Maria

# Termine Pfarrverband Dobl-Lieboch-Tobelbad



## Gottesdienste im Pfarrverband

Wochentag	Zeit	Ort
<b>Dienstag</b>	19:00 Uhr	Lieboch
<b>Mittwoch</b>	18:00 Uhr	Tobelbad: Reha Zent.
<b>Donnerstag</b>	19:00 Uhr	Lieboch
<b>Freitag</b>	19:00 Uhr <sup>1</sup>	Dobl <sup>2</sup>
<b>Samstag</b>	18:00 Uhr (Winter) 19:00 Uhr (Sommer)	Lieboch Lieboch
<b>Sonntag</b>	08:30 Uhr	Dobl
<b>1.-15. d. M.</b>	10:00 Uhr	Lieboch
<b>2. Sonntag</b>	10:00 Uhr	WGF in Dobl
<b>Sonntag</b>	10:00 Uhr	Dobl
<b>ab 16. d. M.</b>	08:30 Uhr	Lieboch
<b>1. Sonntag</b>	10:00 Uhr	Tobelbad
<b>ab 2. Sonntag</b>	08:30 Uhr	Tobelbad

<sup>1</sup> in Petzendorf im Sommer um 19:30 Uhr; in Dobl (Pfarrkirche oder Schlosskapelle) anschließend 30 Minuten eucharistische Anbetung

<sup>2</sup> 1 × im Monat in Petzendorf, sonst in Pfarrkirche oder Schlosskapelle



## Lieboch

**Samstag, 15. Sept.** von **10:00 Uhr** bis **15:00 Uhr**  
Repair-Café im Q-Stall bei Familie Moser, Dorfstraße 13,  
Lieboch. [repaircafe.geo-moser.at](http://repaircafe.geo-moser.at)

**Sonntag, 14. Oktober** um **10:00 Uhr**  
Erntedankmesse

**Samstag, 1. Dez. 16:00-18:00 Uhr** und  
**Sonntag, 2. Dez. 11:00-12:00 Uhr**

Adventmarkt des Sozialausschusses im Pfarrsaal

**Montag, 3. Dezember** um **19:00 Uhr**  
Patrozinium (Franz Xaver)

## Pfarrkontakte Dobl

### Pfarrer Mag. Johann Karner

Mobil: 0676 8742-6285

E-Mail: [johann.karner@graz-seckau.at](mailto:johann.karner@graz-seckau.at)

Sprechstunde: Freitag, 17:00-18:00 Uhr

### Sr. Maria Leopold

Mobil: 0676 8742-6039

E-Mail: [sr.maria@gmx.at](mailto:sr.maria@gmx.at)

### Pfarramt Dobl

8143 Dobl-Zwaring, Oberberg 1

Tel.: 03136 522 02

E-Mail: [dobl@graz-seckau.at](mailto:dobl@graz-seckau.at)

Internet: [dobl.graz-seckau.at](http://dobl.graz-seckau.at)

Bürostunden: Di. 09:00-11:00, Do. 15:00-17:00

## Sonntagsgottesdienste

Datum	Dobl	Lieboch	Tobelbad
<b>September 2018</b>			
<b>16.09.</b>	10:00 Euch.	08:30 Euch.	08:30 WGF
<b>23.09.</b>	10:00 Euch.	08:30 Euch.	08:30 Euch.
<b>30.09.</b>	10:00 Euch.	08:30 Euch.	08:30 Euch.
<b>Oktober 2018</b>			
<b>07.10.</b>	08:30 Euch.	10:00 WGF	10:00 Euch.
<b>14.10.</b>	10:00 WGF	10:00 Euch.	08:30 Euch.
<b>21.10.</b>	10:00 Euch.	08:30 Euch.	08:30 WGF
<b>28.10.</b>	10:00 Euch.	08:30 Euch.	08:30 Euch.
<b>November 2018</b>			
<b>04.11.</b>	08:30 Euch.	10:00 WGF	10:00 Euch.
<b>11.11.</b>	10:00 WGF	10:00 Euch.	08:30 Euch.
<b>18.11.</b>	10:00 Euch.	08:30 Euch.	08:30 WGF
<b>25.11.</b>	10:00 Euch.	08:30 Euch.	08:30 Euch.
<b>Dezember 2018</b>			
<b>02.12.</b>	08:30 Euch.	10:00 WGF	10:00 Euch.
<b>09.12.</b>	10:00 WGF	10:00 Euch.	08:30 Euch.

Euch.: Heilige Messe mit Eucharistiefeier • WGF: Wortgottesfeier

## Geheiratet haben

Patrick ANGERER und  
Tanja GÖSSNITZER



## Zu Gott heimgegangen ist

Manfred GRUBER, Jg. 1951



## Getauft wurden

Regina ZSUKK, Neue Welt 60/1

Maximilian Leon GOLOB, Muttendorf 55

Mattheos KOLIAKIS, Premstätten

Daniel ABSENGER, Lannach

Luca PFEIFFER, Unterberg 32b

Leopold LIST, Gössendorf

Maximilian MERTSCHNIG, Oberfeldweg 29

Florian Alexander PREM, Oberdorfweg 3



# Pfarrkalender Dobl

## September 2018–November 2018

Fr	14.09.	08:00 Uhr	Wortgottesfeier VS und PVS Dobl
<b>So</b>	<b>16.09.</b>	10:00 Uhr	Jungschargottesdienst
Do	20.09.	09:30 Uhr	Stöpseltreff im Pfarrhof
<b>So</b>	<b>23.09.</b>	<b>Erntedank und Pfarrfest</b>	
		10:00 Uhr	Festgottesdienst mitgestaltet vom Dobl-er Chor, anschließend Pfarrfest; Trachtenkapelle Dobl, Kinderprogramm
Do	27.09.	19:00 Uhr	Erstkommunion-Elternabend
Mo	01.10.	19:00 Uhr	Meditationsabend
Sa	06.10.	14:00 Uhr	Familienwallfahrt zur Petzendorferkapelle
<b>So</b>	<b>07.10.</b>	08:30 Uhr	Heilige Messe
Do	11.10.	17:00 Uhr	Information für die Firmkandidaten im Pfarrhof
Fr	12.10.–	Pfarrgemeinderatsklausur	
Sa	13.10.	für den Pfarrverband	
Sa	13.10.	16:00 Uhr	Ehejubiläumsgottesdienst
<b>So</b>	<b>14.10.</b>	<b>10:00 Uhr</b>	Wortgottesfeier
Do	18.10.	Firmanmeldung im Pfarrhof ab 15:00 Uhr	
<b>So</b>	<b>21.10.</b>	Sonntag der Weltkirche, Vorstellen der Erstkommunionkinder	
		10:00 Uhr	Heilige Messe, anschließend Verkauf von Produkten aus dem Weltladen
<b>So</b>	<b>28.10.</b>	10:00 Uhr	Heilige Messe, anschließend Heldenehrung
<b>So</b>	<b>01.11.</b>	Hochfest Allerheiligen	
		08:30 Uhr	Heilige Messe
		14:00 Uhr	Andacht in der Pfarrkirche, Prozession zum Friedhof
		14:30 Uhr	Gräbersegnung
Fr	02.11.	19:00 Uhr	Gottesdienst für alle Verstorbenen des letzten Jahres

Do	08.11.	19:30 Uhr	Firmelternabend
<b>So</b>	<b>11.11.</b>	<b>10:00 Uhr</b>	Wortgottesfeier
<b>So</b>	<b>18.11.</b>	Elisabethsonntag	
		10:00 Uhr	Heilige Messe
<b>So</b>	<b>25.11.</b>	Fest Christkönig	
		10:00 Uhr	Heilige Messe, Vorstellen der Firmkandidaten
Sa	01.12.	16:00 Uhr	Kinderwortgottesdienst mit Adventkranzsegnung
<b>So</b>	<b>02.12.</b>	08:30 Uhr	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung, mitgestaltet von den Ministranten

## Wiederkehrende Termine

- Taufen:** abwechselnd an jedem 3. Samstag bzw. 3. Sonntag im Monat um 10:30 Uhr
- Meditationsabend:** am ersten Montag im Monat um 19:00 Uhr im Pfarrhof, 1. 10., 5. 11. und 3. 12.
- Stöpseltreff:** jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 9:30 bis 11:30 Uhr im Pfarrhof; 20. 9. Kontaktperson: Veronika Herzog (0664 46 80 813)
- Kinderwortgottesdienst:** Sa, 6. 10. um 14 Uhr Familienwallfahrt zur Petzendorferkapelle; Sa, 1. 12. um 16 Uhr Adventkranzsegnung
- Jungscharstunden:** samstags 14:00–16:00 Uhr, Termine siehe Homepage oder Schaukasten
- Eucharistische Anbetung:** an jedem ersten Freitag im Monat in der Schlosskapelle von 9:00 bis 12:00 Uhr; sowie nach dem Freitagsgottesdienst 30 Minuten, wenn dieser in Dobl (Pfarrkirche/Schlosskapelle) stattfindet.
- Rosenkranz:** immer eine halbe Stunde vor dem Sonntagsgottesdienst



Achtung! Die **Wortgottesfeier** findet in Dobl ab September immer am 2. Sonntag im Monat **um 10 Uhr** statt.

Diese Ausgabe wird unterstützt von:

ELEKTROINSTALLATIONEN  
STEUERUNGSTECHNIK  
FÖRDERTECHNIK  
TÜR- UND TORANLAGEN  
KÜHL- UND KLIMAAANLAGEN

**Ing. Johannes Klinger e. U.**

Dobl-Dorf 43 • 8143 Dobl-Zwaring  
Tel. 03136/53957-0 • Fax-DW 4  
office@elektro-klinger.at • www.elektro-klinger.at



**Pfarrblatt der Pfarre Maria im Dorn**, 8143 Dobl-Zwaring, pfarrblatt.dobl@gmx.at **Für den Inhalt verantwortlich:** Sr. Maria Leopold

**Redaktion:** Christa Habith, Christine Heckel, Sr. Maria Leopold und Sr. Angela Platzer **Layout:** Michael Fürnschuß – www.michaelfuernschuss.at, Florian Lackner – www.gradewegs.at

**Fotos:** Christian Brunthaler, Michael Fürnschuß, Franz u. Christa Habith, Florian Heckel, Verena Hohenadler, Fam. Leitl, Sr. Maria Leopold, ORF Steiermark, Martin Pichler, Florian Riegler

**Grafiken:** buero bauer **Druck:** Werbeagentur Rypka GmbH, Dobl-Zwaring.